



ZÁPADOČESKÁ  
UNIVERZITA  
V PLZNI

Fakulta pedagogická, katedra německého jazyka

### Gutachten des Betreuers der Bachelorarbeit

**Kristýna Kubíková: Berührungen und Auseinandersetzungen des deutschen und tschechischen Bildungssystem in Blisowa, Sommersemester 2014 (42 Seiten + 6 Anhänge)**

Die Autorin bearbeitete ein ganz interessantes Thema – sie versuchte nach den erhaltenen Schulchroniken zwei Schulen mit unterschiedlichen Unterrichtssprachen (Deutsch und Tschechisch) in einer zweisprachigen Gemeinde im westböhmisches Grenzgebiet zu vergleichen. Man kann verstehen, dass die Autorin nur wenig mit der Sekundärliteratur arbeitet, weil sie meistens überhaupt nicht existiert und wenn schon, dann sehr zersplittert und vor allem schwer erreichbar ist. Als Hauptquelle dienten also die schon erwähnten Schulchroniken. Die Verfasserin stellt zuerst ihren Inhalt (bei der ersten tschechischen Schule wesentlich ausführlicher, als dann bei der deutschen). Ich bewerte sehr, dass sie vor der üblichen chronologischen Übersicht, die eine Form der Exzerpte hätte und für Leser ganz langweilig wäre, eine sicher anspruchsvolle, zugleich aber viel effektivere Reihung nach einzelnen, manchmal sehr interessanten Themen bevorzugte. Erst das sechste und siebte Kapitel werden dem Vergleich beider Schulchroniken bzw. die Koexistenz, Kooperation und gegenseitigen Konflikten beider Schulen gewidmet. Positiv sehe ich auch die teilweise von ihr selbst bearbeiteten Anhänge, sowie die Veröffentlichung der damaligen Fotos der Lehrer oder Schüler an.

Als Historiker bin ich also mit dem Ergebnis der Bachelorarbeit von Frau Kubíková ganz zufrieden und schätze sie sehr hoch. Die Autorin beweist nicht nur, dass sie die deutschen Quellen in der Kurrentschrift lesen kann (natürlich auch die tschechischen Quellen, was viel leichter ist), sondern sie analysiert und vor allem interpretiert sie auch. Vergleichende Passagen bezeugen ihre gute und innovative Fragestellung. Das einzige, was eventuell ein bisschen kritisch gesehen werden kann, ist der nicht voll transparente Fußnotenapparat, obwohl im Prinzip ganz klar ist, dass alle nicht genau zitierten Angaben aus der Schulchronik der entsprechenden Schulen stammen. Terminologisch sollten auch besser die Begriffe Böhmen und Tschechien unterschieden werden (siehe z. B. S. 21), worauf ich die Verfasserin schon früher aufmerksam gemacht habe.

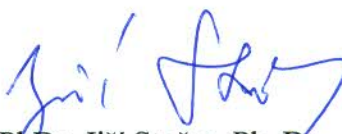
Leider beweist aber die Bachelorarbeit von Kristýna Kubíková mehrere Schwächen in der deutschen Sprache auf. Es handelt sich um relativ zahlreiche Fehler in der Substantiv- und Adjektivdeklination, fehlende Artikel, falschen Gebrauch von Präpositionen (z.B. steht auf S. 8 der Dativ nach gegen). Als Problem erscheint auch der Infinitiv mit zu sowie der Gebrauch der Tempora, denn die Studentin wechselt bei der Darstellung der historischen Ereignisse beliebig vom Präteritum zum Perfekt. Der Textfluss wird manchmal durch die Unterbrechung des Satzes und durch überflüssige oder im Gegenteil fehlende Verben gestört. Im Bereich der Lexik merkt man, dass die Verfasserin für ihre Erklärungen nicht immer geeignete deutsche Ausdrücke finden kann und z.T. auch Schwierigkeiten mit „falschen Freunden“ hat (z.B. Brigade). Viele Fehler hätten bei einer ausführlichen Endkorrektur entdeckt und beseitigt werden können, leider blieb der Verfasserin dafür keine Zeit mehr übrig.

Die Arbeit von Kristýna Kubíková erfüllt sicher die Ansprüche an eine Abschlussarbeit auf der Bachelorebene und deshalb empfehle ich, sie zur Verteidigung anzunehmen. Inhaltlich bin ich damit sehr zufrieden, wegen den sprachlichen Mängeln muss ich leider meine Bewertung der Bachelorarbeit von Kristýna Kubíková um eine Stufe herabsetzen und schlage also **Note 2 (gut/velmi dobře)** vor.

Fragen zum Verteidigungsgespräch:

- 1) Die Schulchroniken wurden als andere Schuldokumente pflichtig geführt und von den Schulbehörden regelmäßig kontrolliert. Wie beeinflusst diese Tatsache ihren Inhalt? Wie glaubwürdig sind die Schulchroniken als Quellen?
- 2) Vergleichen Sie bitte die Ziele der Schulausflüge beider Schulen. Was sagen sie über die Sprachfähigkeiten der Lehrer und Schüler aus?

Pilsen, den 20. Mai 2014



PhDr. Jiří Stočes, Ph. D.